



Mykologie Thüringen“ des Kulturbundes gehörte er von Anfang an zur Leitung. Während dieser Jahre erweiterte er ständig seine Pilzkenntnisse und verwendete dazu gern einen bedeutenden Teil seiner Freizeit. Er verstand es hervorragend, dieses Wissen seinen Mitarbeitern und vielen anderen Menschen zu vermitteln. Das geschah mit hohem Engagement, und dabei hatten Aspekte des Natur- und Artenschutzes immer einen hohen Stellenwert. Für Fragen und Probleme seiner Mitarbeiter hatte KURT HARTMANN stets ein offenes Ohr.

Mit bewundernswürdiger Tapferkeit ertrug er in den letzten Jahren seine schwere Krankheit. Die Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Suhla, seine Kollegen Bezirkspilzsachverständigen und manche Pilzfreunde aus anderen Bezirken werden KURT HARTMANN ein ehrendes Andenken bewahren.

PETER BAUER

Promotion von Dipl. Biol. I. DUNGER

Am 23. VI. verteidigte Frau I. DUNGER erfolgreich ihre Dissertation „Untersuchungen zur Porlingsflora (porige *Polyporales* und *Poriales*) der Oberlausitz (Kartierung, Mykofloristik, Chorologie, Ökologie)“ an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gutachter waren Prof. Dr. G. K. MÜLLER (Leipzig), Prof. Dr. habil. H. KREISEL (Greifswald) und Dr. sc. H. DÖRFELT (Halle). Die Arbeit befindet sich im Druck in den „Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz“.

die Red.

Aus den Bezirken

Bericht über die Frühjahrstagung am 23. April 1989 in Halle

Traditionsgemäß fand die Arbeitstagung im Hörsaal der Sektion Biowissenschaften der Universität Halle statt. Bei der Begrüßung würdigte der Direktor des Bezirks-Hygieneinstitutes OMR Dr. GIESECKE das Engagement der Beauftragten und ihren unermüdlichen Einsatz. Die Bezirkspilzsachverständige UTE NOTHNAGEL stellte neue Mitarbeiter vor und gab personelle Veränderungen bekannt. Der verstorbenen ehemaligen Kreisbeauftragten W. KASTEN (86 Jahre) und W. METZE (80 Jahre), Quedlinburg und Naumburg, wurde in einer Schweigeminute gedacht.

In seinem Vortrag über die „Stellung und Bedeutung des sozialistischen Lebensmittelrechtes in der DDR“ kam Dr. ACHTZEHN u. a. auf die Weiterentwicklung und Anpassung an die internationalen Gegebenheiten zu sprechen. Über neue mykologische Erkenntnisse berichtete MILA HERRMANN, wobei sie besonders auf den Wirkstoff des Pappelritterlings, *Tricholoma populinum* Lge. (s. dieses Heft, S. 95) und das Silibinin, den Wirkstoff der Mariendistel, *Silybum marianum* (L.) Gaertn., einging, das ein Leberschutzpräparat ist und bei Amatoxinvergiftungen erfolgreich angewendet wird. Desweiteren stellte sie neueste Pilzliteratur vor.